ISSN 1560-6325 ISBN 978-3-901989-22-3 € 15,–

24 2010

polylog

ZEITSCHRIFT FÜR INTERKULTURELLES PHILOSOPHIEREN

ÜBERSETZEN

Mit Beiträgen von Anand Amaladass sj, Ebunoluwa O. Odimwole, Kwasi Wiredu, Bianca Boteva-Richter, Franz Martin Wimmer, Enrique Dussel, Thomas Fornet-Ponse, Radostin Kalchanov, Ursula Baatz, Franz Gmainer-Pranzl
und anderen

SONDERDRUCK

ÜBERSETZEN

5
ANAND AMALADASS SJ
Übersetzer sind interkulturelle Vermittler

17
EBUNOLUWA O. ODUWOLE
Sprache und die Authentizität der afrikanischen Philosophie

29
KWASI WIREDU IM GESPRÄCH
über afrikanische Philosophie, interkulturelles Übersetzen und Aufgaben der (interkulturellen) Philosophie.
Das Interview für polylog führten *Stefan Skupien* und *Britta Saal*

37
BIANCA BOTEVA-RICHTER & FRANZ MARTIN WIMMER
Stille Post – ein Experiment

43
ANAND AMALADASS & URSULA BAATZ
Raimon Panikkar (1918–2010)
Ein Nachruf

47
ENRIQUE DUSSEL
Eine neue Epoche in der Geschichte der Philosophie: Der Weltdialog zwischen philosophischen Traditionen

65
THOMAS FORNET-PONSE
Universalität und Kontextualität
Xavier Zubiri und Ignacio Ellacuría zur Einheit der Realität

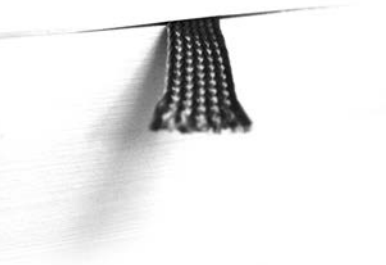
81
RADOSTIN KALOIANOV
Multikulturalismus und Kritik

98
FRANZ GMAINER-PRANZL
Ζῷον πολύλογον ἔχον
Laudatio zur Verleihung des »großen Ehrenzeichens für Wissenschaft und Kunst« an Franz Martin Wimmer

104
REZENSIONEN & TIPPS

120
IMPRESSUM

132
POLYLOG BESTELLEN



TIPPS

Andreas Gipper, Susanne Klengel (Hg.):
Kultur, Übersetzung, Lebenswelten. Beiträge zu aktuellen Paradigmen der Kulturwissenschaften.
Verlag Königshausen & Neumann, Würzburg 2008. ISBN 978–3-8260–3452–7, 333 Seiten.

Kommt nach dem *cultural turn* der *translational turn*? Und was macht die Kulturwissenschaft eigentlich gerade? In diesem Band geht es um eine aktuelle Verortung von Kulturwissenschaft. Aufgaben und historische Entwicklungen verschiedener nationaler Rahmen der Kulturwissenschaften werden reflektiert und der Zusammenhang zwischen Kultur und Übersetzung auf unterschiedlichen Ebenen behandelt: Erstens ist Übersetzen ein alltäglicher Bestandteil unterschiedlicher sprachlicher und kultureller Praktiken in einer globalisierten Welt und verlangt als solches nach theoretischer Reflexion auf der Ebene jener Wissenschaften, die sich mit Kultur und Sprache auseinandersetzen. Wie kann man das Paradigma der Translation am besten erfassen? Konzepte wie Hybridisierung und Kreolisierung werden diskutiert. Übersetzen ist niemals nur Übertragung, sondern immer auch ein Ort kreativer Prozesse, in dem ausgehandelt und transformiert wird und der auch zum Ort von Reibungen und Missverständnissen werden kann. Der Sammelband zeigt, für wie viele unterschiedliche Bereiche das Übersetzungsparadigma fruchtbar gemacht werden kann, denn es bereichert auch Konzepte und Begriffe wie Alltag, Lieux de mémoire, Zentrum und Peripherie, Nationbildung, Lebenswelt und Lebenswissen. Kulturwissenschaften setzen sich mit Dingen auseinander, die konkretes Lebenswissen beinhalten – auch als potenzielle Wissenschaften vom Zusammenleben – und sollten daher verstärkt dazu angetan sein, »ihre Wissensbestände in die öffentlichen Debatten einzubringen« (S. 317).

Julia Sonnleitner